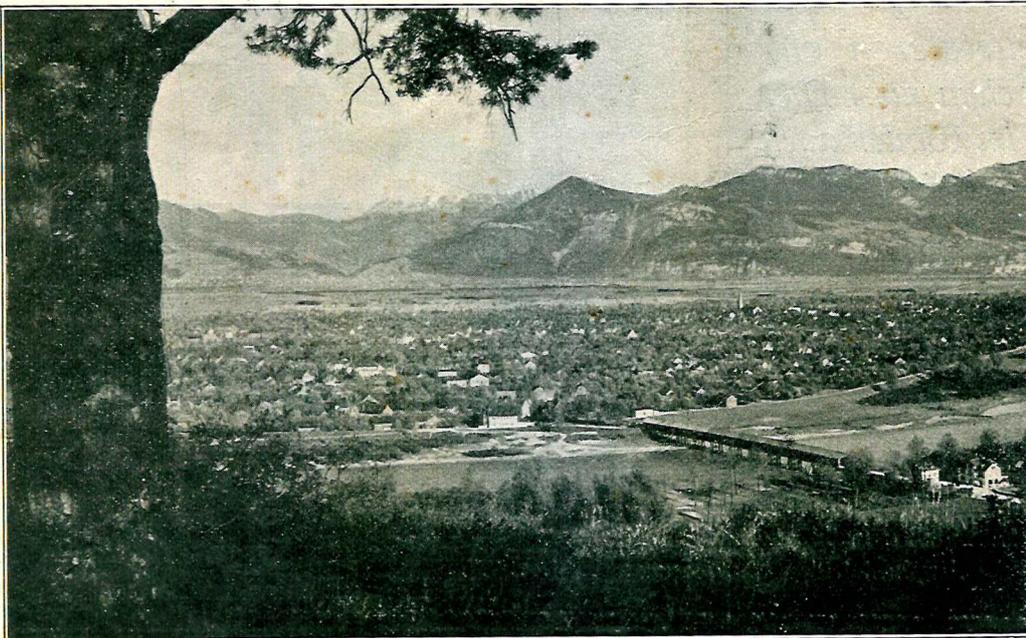




Alfred Kirchner (Bregenz)  
Der Martinsturm, ein Bregenzer Wahrzeichen

in die Berge des Hegaus; hinaus ins schwäbische Land mit seinen zahllosen waldigen Hügeln; rheintalaufwärts über die Ortschaften Vorarlbergs und der angrenzenden Schweiz, die jenseits des Rheins bis auf die Kämme der Alpenvorberge hinaufwandern, diesseits aber in einer fast ununterbrochenen Kette von Bregenz bis nach Feld-



kirch sich ausdehnen; hinein in den Bregenzerwald mit seinen Talschaften und den dahinter aufragenden Berggipfeln; und über das alles hinweg zu den schneeigen Höhen des Rätikon, der Silvretta, der Bernina, hinüber zu den Eisgipfeln der schweizerischen Viertausender. So wandert und sucht und forscht und freut sich unser Auge und kann kaum satt werden von dem Uebermaß dessen, was dieser so bescheidene Berg ihm bietet. Wenn wir nach einer halben oder ganzen Stunde wieder talwärts fahren, werden wir schon um ihres Pfänders willen dem Besuche der Stadt dankbar sein. Haben wir aber Zeit, so bietet uns der Pfänder mannigfache Abstiege, über den Haggen nach Lochau, über die Fluh auf den Gebhardsberg, auf denen wir in frohem Nachgenusse des Erlebten wandern und gleichzeitig neue Blicke in Gottes schöne Welt tun können, wie sie sich am See und um das Städtchen ausbreitet in uner schöpflicher bunter Mannigfaltigkeit.

Alfred Sängle.

### Pfänderfahrt

Zu meinen Füßen wogt der See  
Von Silber überronnen.  
Ich gleite auf zur stillen Höh' —  
Das Tal ruht dunstumsponnen;  
Die Gipfel aber heben frei  
Und stolz die Felsenfirnen  
Als ob ein göttlich Leuchten sei  
Auf ihren lichten Firnen.

Ich gleite, wie ein Vöglein fliegt,  
Durchs Sonnenmeer der Lüfte;  
Auf Wald und Blumenauen liegt  
Der Atem reiner Däfte;  
Die Brust wird weit . . . der Blick wird hell —  
Fern ruht die Welt, ihr Leiden;  
Ich trinke an der Gottheit Quell.  
Und ahne Ewigkeiten — — —

Irngard Bischer.

### Das Naturkundemuseum in Dornbirn

Das von Siegfried Fußenegger geschaffene Naturkundemuseum ist derzeit im ersten und zweiten Stockwerk des Anbaues des Dornbirner Rathauses untergebracht, ein Teil wegen Raummangels auch in einem Klassen-

## LUSTENAU

ganz an der Schweizer Grenze am Rhein und nahe dem Bodensee gelegen, ist ein Marktflecken mit 8.750 Einwohnern. Es ist einer der bedeutendsten Industrieorte Vorarlbergs. Seine Erzeugnisse an Stickereien, Klöppel- und Webstoffen, sowie der auf höchster Stufe stehende Obst- und Gemüsebau, als auch die Viehzucht, haben in der ganzen Welt einen guten Namen. Lustenau ist der Mittelpunkt des Vereinslebens, seine Leistungen in musikalischer und sportlicher Hinsicht sind einzigdastehend.

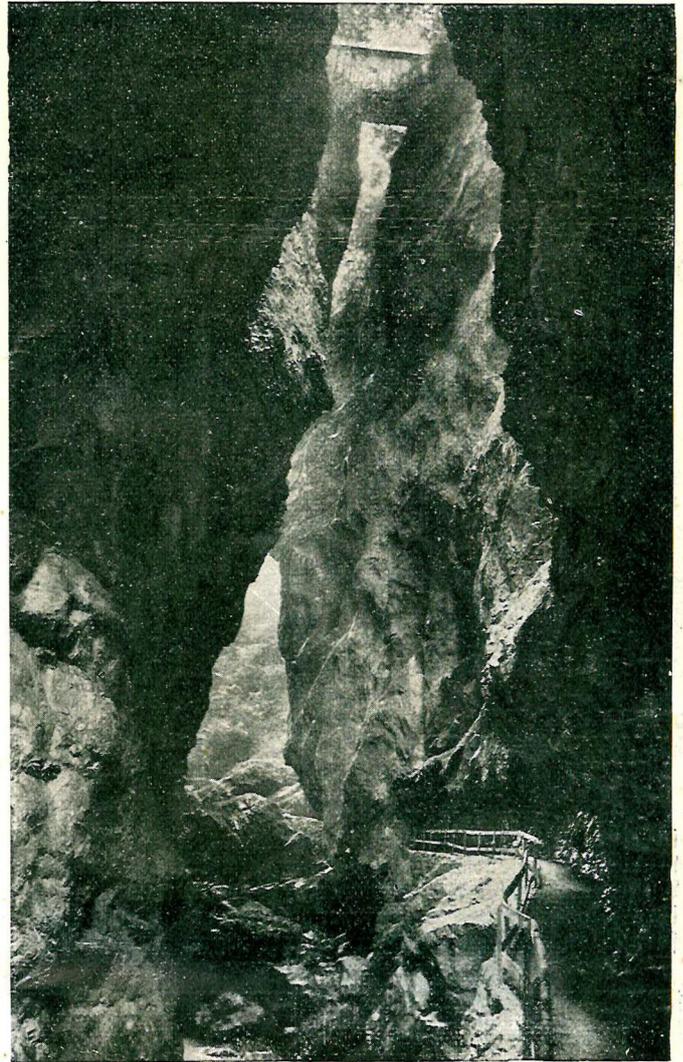
191a

des Volksschulgebäudes. Es enthält durchwegs nur Naturgegenstände aller drei Reiche des Landes, die eine ganz neuartige Anordnung ihrer Aufstellung gefunden haben. Die ungeheure Anzahl der zur Schau gestellten Gegenstände erregt immer wieder aufs neue Bewunderung, wobei zu betonen ist, daß die Auffammlung noch keineswegs ihren Abschluß erreicht hat, sondern noch stetig fortgesetzt und erweitert wird.

Wir wollen nun einen Gang durch die Räume des Museums machen und dabei aus der großen Zahl von Sehenswürdigkeiten nur eine Auswahl herausgreifen. Die Räume sind von der Stadtgemeinde Dornbirn zur Verfügung gestellt und auch die erforderlichen Schaukästen angeschafft worden. Die Zimmer des ersten Stockwerkes enthalten die umfangreiche mineralogisch-geologische Sammlung. Im vorderen großen Raum stehen längs der Wände Vultkästen mit Gesteinsarten und Versteinerungen der Tertiärformation, beginnend mit dem Eozän und Flysch, anschließend die verschiedenen Unterabteilungen der Molasse. Aus der älteren, unteren Molasse ist eine erstaunliche Anzahl von Blattabdrücken allerlei Laubhölzer zusammengetragen worden. Man sieht Blätter und Stammstücke einer Palmenart (*Sabal major*), sowie Blätter von Zimtbäumen, Eichen und anderen Baumarten, die in einem subtropischen Klima der damaligen Zeit in unseren Landstrichen gediehen. Von tierischen Resten sind die gut erhaltenen winzigen Zähne kleiner Säuger erwähnenswert nebst einer Anzahl Schnecken und Muscheln aus der brackischen unteren Molasse.

Die obere Meeresmolasse stellt eine Menge von Meeresmuscheln und Schnecken bei. In diese Meeresablagerungen eingeschaltet ist im Pfänderstock die Süßwasserbildung des Pechkohlenflözes vom Wirtatobel; eine Kohlenprobe daraus ist zu sehen. Die Mergelablagerungen der oberen Süßwassermolasse, der Sivanaschichten, haben eine reiche Ausbeute an Land- und Süßwasserschnecken und einige Süßwassermuscheln geliefert.

Zwei Vultkästen längs der Rückwand zur Eingangstür hin bergen die nicht sehr zahlreichen Minerale unseres Landes. Hervorzuheben wären die großen Rutilkristalle, der seltene Andalusit, die Erze aus den Halden der alten Stollen vom Kristberg, ferner schöne Stufen von Kalzpat und Bergkristall. Daran reihen sich die nutzbaren Gesteinsarten, der Kalkstein, Gips und Sandstein sowie der dunkelgrüne, serpentinähnliche Miskelit von St. Gallenfirch, der ehemals zu kleinen Kunstgegenständen verarbeitet wurde. Proben von Düngergips, Portlandzement, Spezialzement, Durit I und II sowie

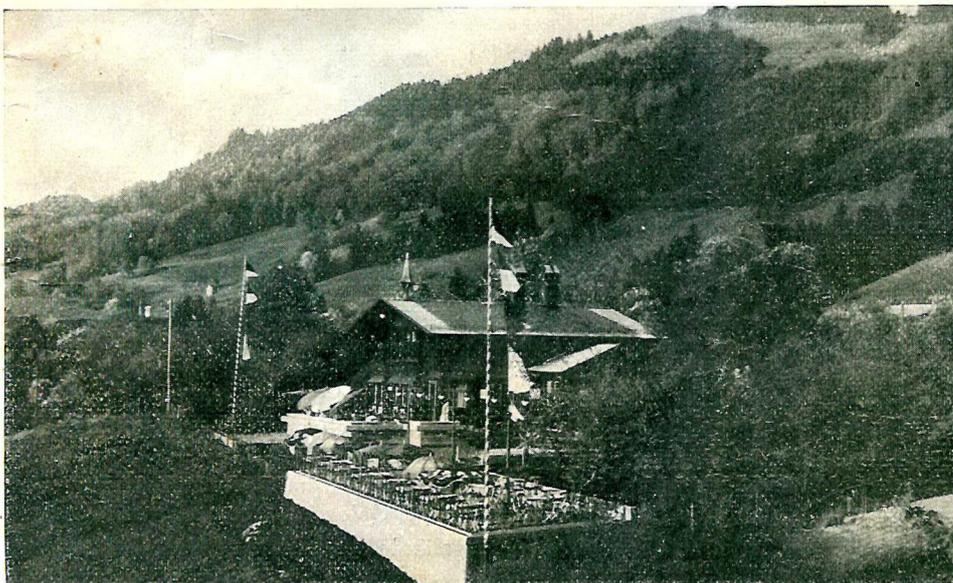


Das Rappenloch

Foto Heim, Dornbirn

inländische Straßenbaumaterialien und Werksteine sind ausgestellt.

Die Kästen in der Mitte des Raumes enthalten die reiche Ausbeute an Versteinerungen der Kreideformation



Besuchen Sie das schön gelegene

166a  
**Café  
Watzenegg**



ob Dornbirn an der Bödelestraße



**Siegfried Fußenegger**  
Obmann der Sektion Vorarlberg und Gründer des  
Dornbirner Museums

in einer Vollständigkeit, wie sie bisher noch nie erreicht wurde. In dem größeren Zimmer nebenan findet die Aufstellung der Belegstücke aus der helvetischen Kreide ihre Fortsetzung, anschließend daran die der Juraformation. In den beiden kleineren Zimmern haben die

Gesteine der Trias und der kristallinen Urgesteinzone ihren Platz.

Ueber den Schaukästen längs der Wände sind überall lehrreiche geologische Querschnittsbilder angebracht und darüber Delgemälde, die Landschaften der einzelnen Gebirgsformationen darstellen. Bisher sind 36 solcher Gemälde von Siegfried Fußenegger selbst hergestellt worden, die auf Kunstwert Anspruch erheben dürfen, obwohl sie lediglich in den Dienst der Wissenschaft gestellt sind. Die größten dieser Delgemälde geben einen landschaftlichen Gesamtüberblick einzelner geologischer Formationen, so von unserer Molasselandschaft, vom Vorarlberger Kreidegebiet und der Urgebirgslandschaft. Kleine Bilder haben die Darstellung einzelner Bergzüge zum Gegenstand und vermitteln uns einen Einblick in den Schichtenverlauf, der durch Querschnittsbilder noch näher erläutert wird. Besonders wichtige Fundstellen von Versteinerungen werden durch vergrößerte Lichtbilder zur Anschauung gebracht und die Schaukästen darunter enthalten jeweils die da selbst gefundenen Fossilien.

Die Zimmer des oberen Stockwerkes bergen die tier- und pflanzenkundlichen Sammlungen. Im vorderen sind Kriechtiere und Lurche unter Glas in getrocknetem Zustande in ihrem natürlichen Lebensraum zu sehen, an anderer Stelle Alpenpflanzen als Lebensgemeinschaften auf entsprechender Gesteinsunterlage. Ein Glaskasten zeigt unsere Wiesengräser, ein anderer Sträucher in herbftlich bunter Verfärbung, deren Blätter an den Zweigen nach eigenem Verfahren festhaften und Form und Farbe bewahren. Die verschiedenen einheimischen Waldbäume werden in größeren Lichtbildern vorgeführt, darunter in Glaskästen ihr Laub, die Blüten, Früchte und ihre Holzarten in Quer- und Längsschnitten des Stammes. In einem Schrank sind die durch Pilze verursachten Pflanzenkrankheiten zusammengestellt, in anderen die auf Holz wachsenden Schwämme, ferner Pilze des Waldbodens in getrocknetem Zustande, die ihre Form

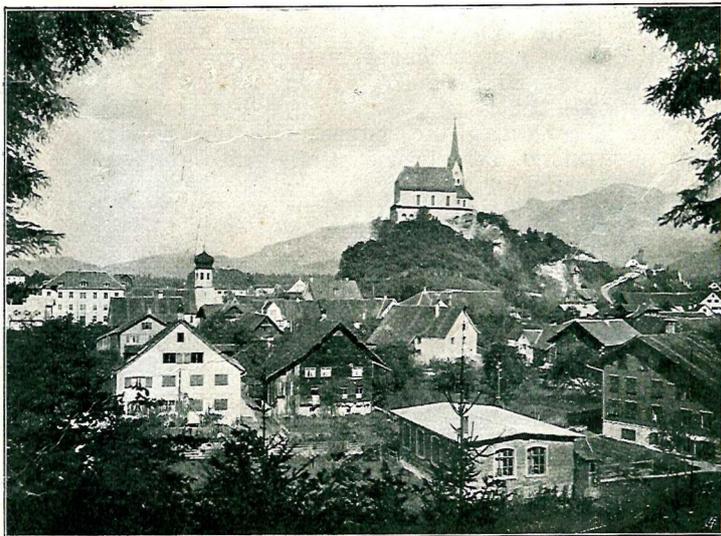
# Rankweil

Am Rande des Paradieses von Vorarlberg liegt am Fuße hoher Berge, umrahmt von wunderschönen Fichtenwäldungen der Marktflecken Rankweil. Schon vor 1000 Jahren tagte auf diesem geschichtlichen Boden das Gau- und Landgericht zu Müsinen. Aus dem breiten Talboden erhebt sich mitten im Dorfe ein Felskegel, auf dem die nicht minder historische Wallfahrtskirche zu „Unserer lieben Frau“ thronet, die aus den Ueberresten der einstigen Ritterburg der Grafen von Hörnlingen errichtet wurde. Von dem die Kirche umziehenden Rundgang blickt das Auge nordwärts über das ganze Rheintal, in die Schweizerberge und südwärts in die majestätische Felsengruppe des Rätikon, dessen ewige Eisfirnen in das Tal herniederglitzern. Rankweil mit dem umgebenden „Vorderlande“, dem Paradies des Landes, ist ein beliebter, geeigneter Ort für Sommerfrischen, der Gelegenheit bietet für nahe Spaziergänge zu den waldumkränzten Aussichtspunkten der hohen Gastera, Schanz Schönblick usw., für Ausflüge in das Vorderland, Laterns, Schwarzer See usw., und ist Ausgangspunkt für Hochtouren auf die schönsten Alpenspitzen, sodaß der Erholungsuchende wie der Hochtourist einen angenehmen Aufenthalt findet. Die Besichtigung der Uebleschlucht, die an Romantik die berühmte Rappenlochschlucht in Dornbirn übertrifft, soll kein Fremder, der in Rankweil Aufenthalt nimmt, versäumen.

Auch für Wintersport, Rodeln und Skifahren sind besonders günstige Gelegenheiten geboten.

Furx, das zweite Arlberggebiet, ist eines der schönsten Skigelände des Landes.

Autoverbindungen nach allen Richtungen.



und Farbe auffallend gut beibehalten haben. Ein Raum enthält schöne Wandtafeln, die sich auf den Obstbau beziehen, und auch die Bienenzucht ist nicht vergessen. Eine große Zahl von Nestern mit Gelegen ist in Schränken untergebracht. Schon jetzt macht sich überall Raumangel bemerkbar, so daß nicht immer Zusammengehöriges an passender Stelle eingeordnet werden kann. Es ist daher sehr zu wünschen, daß der geplante Museumsneubau in Dornbirn recht bald zur Ausführung gelange, damit die schon jetzt vorhandenen reichen Sammlungen, die durch die unermüdete Tätigkeit des Herrn Siegfried Fußenegger noch stetig vermehrt werden, eine angemessene Anordnung und Aufstellung finden können. In einem eigenen Gebäude werden alsdann die angesammelten Schätze auch erst so recht zur Geltung kommen.

Geplant sind auch Darstellungen größerer Ausschnitte der verschiedenen Landschaftsformen, die als Gipsmodelle in entsprechender Bemalung die geologischen Verhältnisse, die landschaftliche Eigenart und ihre besondere Lebenswelt zur Anschauung bringen sollen. In Arbeit ist zunächst ein Teil der Kalkalpen aus dem Ge-



Das Rathaus in Dornbirn

Im Anbau links ist das Museum vorläufig untergebracht

biet des Formarinsees, der im Maßstabe von 1:5000 ein 41 Quadratkilometer großes Gelände umfaßt.

Was die Besonderheit des Dornbirner Museums ausmacht, ist der Umstand, daß die Naturgegenstände nicht einzeln für sich, losgelöst von ihrer Umgebung vorgeführt werden, sondern in ihren Zusammenhängen und Bedingtheiten, sowie auch die Gesteine und Versteinerungen in ihrem Vorkommen durch die beigegebenen Bilder

# MEDIKAMENTE



Spezialitäten, Verbandstoffe, Kindernährmittel,  
homöopathische Arzneimittel  
in großer Auswahl bei

CARL KOFLER, STADTAPOTHEKE  
DORNBIRN, Fernsprecher 52

165a

RHÄTIKON SILVRETTA FERVALL

## POSTHOTEL „TAUBE“

Wormser Stube

Telephonische Dauerverbindung: Telephon Nr. 10 / Abfahrtsstelle der Autos  
nach der Silvretta / Zentralheizung / Fließendes Wasser / Silvrettastube  
Wiener Küche / Tiroler Weine / Spezialität: Forellen, Muskateller

## SCHRUNS IM MONTAFON

Besitzer: Nels-Längle

182a



Geologische Abteilung im Dornbirner Museum

gleichsam in die Natur zurückversetzt erscheinen. Bei den Besuchern findet die Art und Weise des Dargebotenen volle Anerkennung und jeder verläßt das Museum mit großer Befriedigung. Dieses Museum bietet eben etwas ganz anderes als das, was man sonst in einem Museum zu sehen gewohnt war, wo die Gegenstände, die Säugtiere, Vögel und Insekten, in streng wissenschaftlicher Anordnung nebeneinander gereiht sind, ohne Rücksicht auf Umwelt und Lebensweise. Das Dornbirner Museum hingegen versetzt die Gegenstände gleichsam in die Natur zurück und haucht ihnen Leben ein. Namentlich zu den Holländern, die ins Land kommen, ist die Kunde von dem einzigartigen Dornbirner Museum schon gedrungen, und sie versäumen nicht, es zu besuchen und unter ihren Landsleuten für den Besuch dieses Museums zu werben.

Es sollte aber auch jeder Vorarlberger einen Stolz darein setzen, das Dornbirner Naturkundemuseum zu besuchen und durch wiederholten Besuch sich mit der heimatischen Natur vertraut zu machen, deren richtiges Verständnis ihm hier durch die besondere Art der Aufstellung mühelos vermittelt wird.

Siegfried Fußenegger hat eine ganz ungewöhnliche Geschicklichkeit im Auffspüren von Fossilstellen und ihrer Auswertung bewiesen und dadurch eine ungeheure Menge von Verfeinerungen der verschiedensten geologischen Formationen des Landes zustandegebracht. Bisher ist dieses Material, abgesehen von dem aus der Molasse, namentlich aus den Jura- und Kreidefacies helvetischer Fazies von Professor Dr. Arnold Heim für umfangreiche wissenschaftliche Abhandlungen verwertet worden, vieles wird derzeit von ersten Fachleuten noch einem genauen Studium unterzogen und harret der wissenschaftlichen Verarbeitung. Wenn alle diese Untersuchungen abgeschlossen und bekanntgemacht sein werden, wird es nicht leicht ein Land geben, das an Gründlichkeit der Erforschung hinsichtlich seiner Geologie mit dem kleinen Lande Vorarlberg sich messen kann. Und das wird das ureigenste Verdienst Siegfried Fußeneggers sein. Aber auch die belebte heimische Natur, die Tier- und Pflanzenwelt, erfreut sich der gleichen Berücksichtigung und gründlichen Behandlung durch Siegfried Fußenegger, wodurch eine neuartige Erschließung der gesamten Natur des Landes in die Wege geleitet ist.

Alles in allem bildet das Dornbirner Naturkundemuseum eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges im Lande. Durch seine Reichhaltigkeit, die sich auf alle drei Reiche der heimischen Natur erstreckt, bietet es den Besuchern in vielerlei Hinsicht überaus wichtige Aufklärung und Anregung und stellt somit ein ungemein wertvolles Lehr- und Bildungsmittel dar, wie es manche Großstadt nicht aufzuweisen vermag.

Josef Blumrich.

## ALPEN - HOTEL

1140-1467 Meter über dem Meere  
ob Dornbirn, Vorarlberg  
Schnellzugsstation der Arlbergbahn

# BÖDELE

der bekannte Höhenluftkurort und internat. Wintersportplatz

Modern eingerichtet, fließend. Kalt- und Warmwasser, Bäder, Gesellschaftsräume, Billard, Tennisplatz, Ping-Pong, Kegelsbahn, Moorsee-Schwimmbad

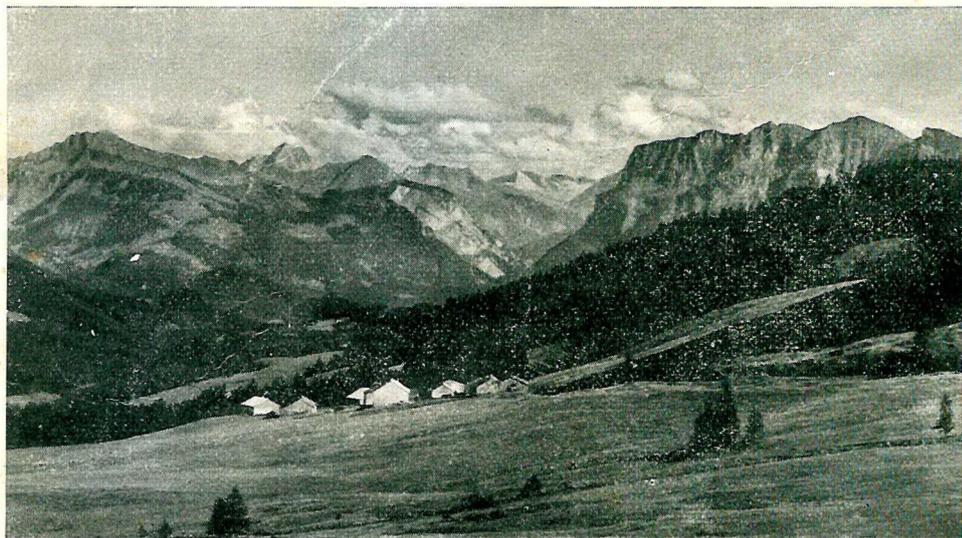
Im Winter: Idealstes Skigebiete ohne Felsen

**Lawinenfrei**  
Skilehrer, Sprungschanzen etc.

**Autostraße von Dornbirn**  
Hotelauto, mäßige Pensionspreise, erstklassige Verpflegung. **Telephon Dornbirn 1**  
Verlangen Sie Prospekte von der Hotelleitung.

Ausblick vom BÖDELE auf Kanisfluh, Widderstein und Allgäuer Alpen. —  
Photo: Heim Dornbirn

192a



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Allgemein](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [0407](#)

Autor(en)/Author(s): Blumrich Josef

Artikel/Article: [Das Naturmuseum in Dornbirn 24-28](#)